Verlangt.—Frauen und Mädchen

Verlangt:
Ein weißes Kindermädchen (deutsches wird vorgezogen); Referenzen verlangt. Nachzufragen in Nr. 1610, Madison-Avenue. (33)

Verlangt:
Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie; guter Lohn und gute Heimath für ein gutes Mädchen. Nachzufragen in Nr. 906, Newington-Avenue, Anfang der Bolton-Avenue. (32—3)

Verlangt:
In einer kleinen Familie ein deutsches Mädchen als Köchin; guter Lohn und kein Waschen. Nachzufragen in Nr. 1227, Madison-Avenue. (32—3)

Verlangt:
Zwei weiße Frauen als Köchin und Hausmädchen. Nachzufragen in Nr. 1400, McCullough-Str. (31—3)

Verlangt.—Männer und Knaben

Verlangt:
Ein Ornamentirer, der Eier zu verzieren versteht. Nachzufragen bei Geo. Blome und Söhne, Nr. 619 und 621, West-Baltimore-Straße. (33)

Verlangt:
Ein guter Stallknecht; muß Deutsch sprechen; ledig oder verheirathet; Referenzen werden verlangt. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends in Nr. 1603, Nord-Patterson-Park-Avenue. (32,4)

Verlangt:
Gute Schlosser. Nachzufragen bei G. Krug & Sohn, Nr. 415, West-Saratoga-Straße. (28—)

Verlangt im Allgemeinen.

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.

Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan26,13)

Verlangt:
Gebrauchte Holzbearbeitungs-Maschinen aller Art, Gas-, und Gasolin-Maschinen, Maschinerie für Einmachehäuser; ebenso Dampfmaschinen u. Dampfkessel. Nachzufragen bei J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße. (Jan21—)

Stellen-Gesuche.

Stellegesuch:
Ein Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. Nachzufragen in Nr. 2047, Gough-Straße. (32—3)

Zu vermiethen.

Großes feuerfestes Lagerhaus für Waaren und allgemeine Lagerung, 100 bei 100 Fuß. Billigste Lagermiethe in der Stadt. J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße. (Jan24—)

Zu vermiethen:
An eine anständige kinderlose Familie das dritte Stockwerk eines Hauses, sehr central gelegen. Eigenthümer wünscht die Miethe für seine Verpflegung einzutauschen. Zu erfragen in Nr. 15, Ost-Centre-Straße. (32—4)

Anzeigen.—Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Wegen Todesfalles ein Grocery-Laden mit Vorrath und Einrichtung; ferner ein Pferd und Karren (Cart) mit Arbeit. Nachzufragen in Nr. 523, Wyeth-Straße, zwischen Columbia-Avenue und St. Peter-Straße. (31,3)

Zu verkaufen:
Eine Eck-Grocery, gegenüber dem Lexington-Markt; Vorrath zu verkaufen, Laden zu verkaufen oder zu vermiethen. Sichern Sie sich diese Ecke und Ihre Zukunft ist gesichert. Man spreche vor bei G. Lloyd Rogers, Nr. 5, Ost-Lexington-Str. (28—9,34—5)

Zu verkaufen:
Ein vertikaler Röhrenkessel Nr. 12; eine horizontale Dampfmaschine, 20 Pferdekräfte, 8 bei 12; eine Bandsäge mit 36-zölligem Schwung; eine Surface-Maschine; eine Hobelmaschine für Schreiner, von ¼ bis 4 Zoll dick, 24 Zoll breit; eine „Varietäts"-Leisten-Maschine; Verkoppelungen, Hängearme, „Set Collars," Riemen und Treibwellen; Drechsler-Bank, mit allen Werkzeugen; Bohrmaschine, Emery-Maschine und Rad; ein „Hand-Lever Cutter," bis zu 1 Zoll Eisen.
Alle sogut wie neu, nur wenige Monate im Gebrauch.
Eine vollständige 300 elektrische 16 Kerzenlicht starke Beleuchtungs-Einrichtung, automatische Porter-Dampfmaschine und Multipolar-Dynamo.
Auch eine vollständige Ausstattung für eine Maschinen-Werkstätte, bis zu den kleinsten Handwerkzeugen, einschließlich zwei Nr. 8 und fünf Nr. 12 Dampfkessel und eine Partie Gummischläuche, aller Größen, billig. Eine vollständige elektrische Beleuchtungs-Einrichtung für 100 Lampen, fertig zur Verbindung mit der Dynamo.
Nachzufragen bei J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße. (Jan21—)

Zu verkaufen:
Hebe-Maschinen aller Größen, mit und ohne Dampfkessel. Combinations-Durchlöcherungs- und Schneide-Maschinen für Dampfkraft, mit 12-zölligem Hals. Dampfkessel, neu und gebraucht, von 2 bis 100 Pferdekräfte auf Lager und billig zu verkaufen. Horizontale und vertikale Dampfmaschinen mit irgend welchen gewünschten Pferdekräften, neu oder gebraucht. Gebrauchte Maschinen bilden einen neuen Zweig meines Geschäfts, und werde ich nur Fabrikate erster Klasse und in gutem Zustande befindlich führen.
Gas- und Gasolin-Maschinen.
Ich habe einige Werkzeuge für Maschinen-Werkstätten, sowie Holzbearbeitungs-Maschinen an Hand, denen Sie es nicht ansehen können, daß dieselben gemäß gebraucht wurden, hohe Qualität.
Höchste Qualitäten von Riemen, und wird für jeden Riemen ein Jahr garantirt.
Kostenanschläge für elektrische Licht-Anlagen werden ohne Kostenberechnung geliefert für die C. & C. Motors von 1899 und für Maschinen höchster Qualität.
J. D. Mallory, Nr. 22, Light-Straße.
Lagerhaus: Croß- und Belt-Straße. (Jan24—)

Kleine Wohnhäuser.

—Alle moderne Einrichtungen.—
—Gas, heißes und kaltes Wasser, Bad u. s. w. Je sechs—
—Zimmer, alle schön tapezirt.—
—Lots haben eine Tiefe von—
—113 Fuß. Kann in kleinen—
—wöchentlichen Raten abbe—
—zahlt werden. — Billiger—
—Grundzins—

Nachzufragen am Platze
1018 Nord-Castle-, zwischen Eager- und Chase-Str., bei
(Nov26,6Mte) **Henry Tragesser.**

Zu verkaufen:
Eine prachtvolle Farm; feines Land; Mansion-Haus und allgemeine Farm-Gebäulichkeiten. Eine gute Gelegenheit für einen jungen Mann mit etwas [illegible]

In Ost-Baltimore werden **$1150** [illegible]

[illegible]

Raine's Hallen,

im Herzen der Stadt gelegen u. wegen ihrer centralen Lage zu größeren und kleineren Versammlungen geeignet, sind an Gesellschaften, Vereine, Logen u. s. w. zu vermiethen.

Dushane-Posten-Halle

Neu renovirt und ausgestattet, bei schönste neue Tanzboden in der Stadt.
Geräumige Bühne, Speisesaal, Bar, Garderoben-Zimmer und Küche
für
Conzerte, Bälle &c.
Anmeldungen werden in der Expedition des „Correspondent" und in der Dushane-Posten-Halle [illegible]

Vollmachten, Verzichtleistungen u. s. w.
Eduard Raine.
Alle Auskunft über Regelung von Vermögens-Angelegenheiten in Deutschland, Oestreich u. s. w. unentgeltlich ertheilt.

SANTAL-MIDY
Empfohlen von Dr. Wöhner in Berlin. [illegible]
MIDY

Pässe! Pässe!
[illegible]
Eduard Raine.
[illegible] Baltimore-Straße und Post-Office-Ave.

Der Deutsche Correspondent.

Donnerstag, den 2. Februar 1899.

Ein Vertheidiger.

Von Fritz Mauthner.

(Fortsetzung.)

Schon war er es nicht mehr. Die Nachricht von Herzy's angeblichem Verbrechen hatte er doch zu kalt, zu theilnahmlos aufgenommen; freilich, es war nicht Herzlosigkeit. Herzy war ja nicht sein Freund; bah, einer seiner vielen Bekannten, mit dem er da und dort zusammentraf. Er hätte niemals geglaubt, daß Herzy eine solche That begehen würde, daß er sie begehen könnte; warum nicht? Seltsam, daß Herzy nur in den besten Kreisen verkehrte! Nur in den besten? Hatte er ihn doch oft, öfter als eben nöthig, bei Fanny getroffen. Gustav bemerkte nicht, daß sein Gedankengang für Fanny beleidigend zu werden begann.

Zum Teufel auch! fiel ihm doch jetzt erst ein, daß .... wahrhaftig, er selbst hatte Herzy bei Fanny Zelten, der kleinen Sängerin, eingeführt; er war ja damals stutzig geworden über die rasche Vertraulichkeit, welche sich zwischen den beiden lebhaften Leuten gebildet. War ihm nicht eines Abends der Gedanke gekommen, es müßten die Beiden schon von früher her mit einander bekannt gewesen sein? Ein lächerlicher Gedanke! Er hatte ihn auch lachend, zum Scherze der Sängerin mitgetheilt. Gustav gab sich alle Mühe, die Liebesgedanken an Fanny von den Betrachtungen über den Verbrecher zu trennen. Umsonst; unerbittlich verband sein eigensinniges Gehirn die beiden Bilder, welche die Worte seiner Mutter zufällig, so zufällig vor seine Vorstellung geführt hatten, und es verband die Bilder zu einem sinnlosen Ganzen, worüber er lachen mußte—nur daß er nicht lachen konnte. Eine grundlose, völlig grundlose Aufregung hatte sich seiner bemächtigt.

Endlich hielt sein Wagen vor Holler's Wohnhause — gegenüber wohnte Fanny — und Gustav war ungeduldig, hier Näheres über den verdammten Herzy zu erfahren.

Unwillkürlich warf er einen Blick nach dem Lieblingsfenster Fanny's; es war beleuchtet. Seine mächtige Aufregung ließ ihn vergessen, daß Fanny heute im Theater hätte singen müssen. Nach einem stummen, die eigene Sentimentalität leise ironisirenden Gruße zu den Fenstern der Geliebten empor, schritt Gustav rasch über die hell erleuchteten Treppen des prunklosen, aber behaglichen Holler'schen Hauses.

2.

Schon der Diener Franz, der dem jungen Vertheidiger im Vorsaale den Ueberzieher abnahm, begann mit einer Variation über das Tagesereigniß.

„Darf ich eine Bitte wagen, Herr Professor? Herr Professor werden ja wohl gewiß den Herrn von Herzy vertheidigen? Wer hätte das von ihm gedacht? Dürfte ich mich auf eine Eintrittskarte zur Schlußverhandlung pränumeriren? — Ich danke ergebenst, Herr Professor. Hier am linken Aermel ist ein Stäubchen geblieben. So!"

Kaum war Gustav eingetreten, als ihm auch schon der Name des rasch interessant gewordenen Fälschers in zwanzig verschiedenen Wortverbindungen gleichförmig an's Ohr schlug.

Nur Marie war es wieder, die älteste Tochter des Hauses, die einen anderen Ton fand.

„Stand Herzy Ihnen nahe?" fragte sie leise, während ihre graublauen Augen sorgenvoll auf seinem unmuthigen Antlitz ruhten.

Gustav blickte sie dankbar an. „Nein, ich achtete ihn nie," antwortete er.

„Wie mich das freut!"

„Ich danke Ihnen, Fräulein Marie. Sie sind gut."

Er wandte sich dem Spielzimmer zu, um dort von den alten Juristen Aufschluß über den allseitig besprochenen Fall zu erhalten; bisher war ihm Alles unklar, er hatte nur Frauen darüber gesprochen.

Die spärliche Auskunft, durch welche diese Herren ihre emsige Beschäftigung des Spielens und Rauchens nur wenig unterbrachen, bestätigte im Wesentlichen die Angaben von Gustav's Mutter. Ein bereits polizeibekanntes Individuum, welches zum Schein in Herzy's Diensten stand, hatte durch lange Zeiten den Betrieb der falschen Aktien besorgt; diese waren durch den Original-Apparat hergestellt, unterschieden sich also in Nichts von den echten, nur daß dieselben Ziffern wiederholt werden mußten. Und dieser Umstand hatte auch wirklich zur Entdeckung geführt. Man erwartete mit Spannung noch weitere Geständnisse des kleinmüthigen und heimtückischen Helfers; denn noch hatten die Haussuchungen bei beiden Angeklagten keinen Erfolg gehabt, noch hatte man keine direkten Beweise für ihre Schuld aufgefunden.

Eben wollte sich Gustav in das Damenzimmer zurück begeben, als von dort her ein lautes Halloh das Eintreten des Staatsanwalts ankündigte. Staatsanwalt Liebeneier galt für einen scharfsinnigen Rabulisten; Gustav war sein Gegner nicht nur in einem Beruf, Liebeneier bewarb sich sehr eifrig, freilich mit geringem Erfolge, um die Gunst Marien's.

Als Gustav hinter der Portiere zwischen Spielzimmer und Salon stehen blieb, war Liebeneier bereits von dem ganzen Schwarm umdrängt und von allen Seiten mit Fragen bestürmt, denen er die stolze Reserve eines eitlen, neuigkeitsreichen Mannes entgegenstellte.

„Also wirklich? Man hat auch schon die Mitschuldigen? Jemanden aus der Gesellschaft? Ist es ein Herr oder eine Dame?" — tönte es wirre durch einander.

„Sachte, sachte!" lispelte der haarlose, feine, engbrüstige Staatsanwalt und strich wohlgefällig sein dünnes Bärtchen über den dünnen Lippen. „Ich darf ja nicht plaudern! Aber meine Vermuthung ist richtig eingetroffen. Sieh', sieh'! Ich hab' mir's wohl gedacht: Doktor Lenkow ist nicht hier ...."

Aller Blicke richteten sich auf Gustav, der todtenbleich einen Schritt vortrat. Der Staatsanwalt war der Augenwendung der Uebrigen gefolgt und wurde nun sichtlich verlegen.

Gustav aber fragte leise, doch ruhig und mit fester Haltung: „Warum vermutheten Sie meine Abwesenheit, Herr College?"

„Warum? Herzy hat seinen Freund, den scharfsinnigen Vertheidiger Dr. Lenkow, gewiß zu seinem Anwalt gewählt, und ich durfte glauben, daß Sie mit den Mitgliedern der Fälscherbande die „Species facti" für das Plaidoyer aufnähmen ...."

Nach einigen, mit scheinbarer Gleichgültigkeit, doch wie unter einem Alpdruck gewechselten Worten trennten sich die beiden Männer. Gustav stand allein. Er blätterte mechanisch in einem Album und sah nicht hinein.

Sein Herz pochte, als sollte jeder Schlag ihn tödten. Warum durchzuckte ihn Todesangst? Der Staatsanwalt hatte jene Worte mit so boshaftem siegesgewissen Lächeln gesprochen; was bedeutete die Freude dieses feindlichen Menschen?

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Laßt Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und Substitute sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist unschädlich und angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Galgenfrist bewilligt.

Harrisburg, Pa., 1. Febr. — Senator Gibson, J. Roß Thompson, Ex-Distriktsanwalt Rossitre und Scott Thompson von Erie erschienen vor Gouverneur Stone, um denselben um Aufschub der Vollziehung des Todesurtheils an einem gewissen Heidler von Erie-County zu ersuchen. Heidler erschoß in einem Streite wegen Geldsachen seinen Schwager und wurde deshalb des Mordes im ersten Grade schuldig befunden. Da Heidler zu arm ist, um ein neues Prozeßverfahren einleiten lassen zu können, hat sich die Bevölkerung des Countys seiner angenommen und bereits Gelder für ein neues Verfahren bei'm Obergericht gesammelt. Der Gouverneur gab dem Ansuchen der Deputation statt und verschob die Ausführung des Todesurtheils bis zum 7. Juni. Heidler hätte am 7. Februar am Galgen sterben sollen.

Die Frau erschoß die Haushälterin.

Rochester, N.-Y., 1. Febr. — Aus Eifersucht wurde hier an einem 18-jährigen jungen Mädchen, Namens Annie Cox, aus Calais, Me., im Hause des Henry Provenchia an Harrison-Avenue ein Mord begangen. Die Thäterin ist, wie sie ihrer Mutter selbst zugestanden, Frau Lizzie Provenchia, welche seit zwei Jahren von ihrem Gatten, dem besagten Henry, getrennt lebt. Sie suchte seit längerer Zeit eine Aussöhnung mit ihrem Gatten, der die hübsche Annie als Haushälterin engagirt hatte, aber Provenchia wollte davon nichts wissen. Wie sie ihrer Mutter und mehreren anderen Personen mittheilte, kam sie mit ihres Gatten Schwester, mit einem Revolver bewaffnet, eigens zu dem Zwecke aus Somersworth nach Rochester, um mit ihrem Manne und Annie Cox „abzurechnen."

Sie ging in ihres Gatten Haus, und dort forderte sie die Cox, welche sie allein zu Hause traf, wie sie später ihrer Mutter erzählte, auf, das Haus ihres Gatten zu verlassen. Als das Mädchen ihr das rundweg abschlug, feuerte sie vier Schüsse auf die Unglückliche ab, welche sämmtlich trafen. Sie eilte dann zu ihrer Mutter, erzählte ihr, was vorgefallen, und lief zum Bahnhof, wo sie einen abfahrenden Güterzug bestieg. Die Polizei fand später die Cox in Provenchia's Hause als Leiche in ihrem Blute.

Portland, Me., 1. Februar. — Frau Lizzie Provenchia, welche gestern in Rochester, N.-H., die Geliebte ihres Gatten erschoß, wurde heute hier verhaftet.

Der neue Schnapps-Trust.

Louisville, Ky., 1. Febr. — Wie schon kurz gemeldet, ist in der Stadt New-York die Verschmelzung aller größeren Destillerien in Kentucky zu einer einzigen großen Corporation perfekt geworden. Die Destillateure von Kentucky waren längst gewillt, in die neue Combination einzutreten, doch mußte noch das nöthige Kapital beschafft werden, und dies ist jetzt in New-York gelungen. Das Kapital der Gesellschaft wird $32,000,000 betragen, wovon 12 Millionen durch Prioritäts-Aktien, 20 Millionen durch gewöhnliche Aktien repräsentirt sind. Anderthalb Millionen in Aktien beider Gattungen sollen im Schatz der Gesellschaft verbleiben, sowie eine Million Dollars in Baar für unmittelbare Betriebszwecke.

Die Combination umfaßt 60 Brennereien in den verschiedenen Theilen des Staates mit allen ihren ausstehenden Bonds und neun bis zehn Millionen Gallonen Whiskey unter Steuerverschluß. Die Interessenten glauben, die Verschmelzung werde eine wunderbar kräftigende Wirkung auf den Whiskey-Markt haben und bereits manifestirt sich auf diesem eine Hausse-Stimmung.

Als Gesandter anerkannt.

Washington, D. C., 1. Febr. — Das Staats-Departement ist benachrichtigt worden, daß Dr. Hunter von dem Präsidenten der Republik Honduras als Gesandter der Ver. Staaten anerkannt worden ist. Dadurch ist eine lange Controverse beendet worden, indem die Ver. Staaten seiner Zeit sich geweigert hatten, Dr. Hunter als Gesandten bei der neugebildeten „Größere Republik von Central-Amerika" zu beglaubigen, so lange letztere nicht Garantien für ihre Stabilität liefere. Inzwischen ist die neugebackene „größere Republik" thatsächlich wieder in ihre kleinere Bestandtheile auseinander gefallen.

Geht mit gutem Beispiel voran.

Boston, 1. Febr. — Mayor Quincey gab bekannt, er werde in Uebereinstimmung mit dem Erlaß, welcher eine Herabminderung der Gehälter in allen Departements vorschreibt, mit gutem Beispiel vorangehen und auf 7½ Prozent seines Gehaltes verzichten. Das Gehalt, welches jetzt $10,000 beträgt, wird also auf $9250 herabgehen. Polizei-Gehälter werden von dem Erlaß nicht tangirt, da der Mayor keine Controle über dieselben hat. Aber die Gehälter der Feuerwehr werden, so erklärt Feuer-Commissär Russell, herabgesetzt werden. Nahezu 5000 Angestellte werden von der Ordre betroffen, und der Mayor hofft, dadurch $200,000 zu ersparen.

Noch ein geheimnißvoller Giftmord.

Rutherford, N.-J., 1. Febr.— Rutherford ist wegen eines mysteriösen Vergiftungsfalles in Aufregung. Sarah Ward, die 53 Jahre alte Frau des 55-jährigen Kutschers Edward Ward, starb am Montag Abend plötzlich ohne ärztliche Behandlung. Als Dr. Brooks um 5 Uhr Abends nach der Ward'schen Wohnung gerufen ward, fand er die Frau todt auf einem Sopha liegend. Spuren von Karbolsäure waren um ihren Mund bemerkbar, aber erst nach längerem Suchen wurde die leere Giftflasche auf der Kellertreppe des Hauses gefunden.

Ein Apothekergehülfe identifizirte die Flasche und sagte, er habe die Säure am Samstag Morgen Ward verkauft. Ward machte widersprechende Angaben und wurde verhaftet. Es wird vermuthet, daß er seine Frau vergiftete, indem er ihr die Säure in Branntwein zu trinken gab. Das Ward'sche Ehepaar war wegen seiner Trunkenheit bekannt. Als Motiv des Mordes wird die Thatsache, daß die Frau ihr Leben für $500 versichert hatte, angesehen.

Vier Arbeiter verunglückt.

Dubois, Pa., 1. Februar.—Vier Arbeiter, welche nahe Punxsatawney an einer Brücke der „Buffalo, Rochester u. Pittsburg Bahn" beschäftigt waren, stürzten heute in Folge des plötzlichen Zerbrechens eines Stahlbalkens auf das Eis des zugefrorenen Flusses unter der Brücke herab. Chas. Mothimer aus Hamburg, Pa., blieb auf der Stelle todt und J. S. Telbar und Edgar Siegel aus Selina Grove, Pa., sowie C. W. Mertz aus Swansville, N.-Y., erlitten tödtliche Verletzungen.

Gerichtsverhandlungen.

Criminal-Gericht. — (Vor Richter Wright.) Diebstahl — Geo. Niblett, 2 Jahre Zuchthaus. Mordangriff — Robert Emory, 1 Jahr Staatsarbeitshaus. Friedensstörung — Richard Rainey, suspendirt; John Von Holton, nicht schuldig. Unordentliches Haus — T. M. Schego, Urtheil suspendirt für 20 Tage. Verletzung des Sonntagsgesetzes — Louis Zitner, Urtheil suspendirt; Charles Tabelman, $100 Strafe. Für heute: Diebstahl — Mack Pennington, Wm. H. Groß, Joseph Cosgrove, William Smith, John McLain, John Chenowith, John Kelly, Hugh A. Pearson, William Stevens, Thomas Townsend, Lewis H. West, Albert Banks. Vorspiegelung falscher Thatsachen—John Bowdley. Mordangriff — Louis Hall und W. H. Baynard. Thierquälerei — Addison Smallwood.

Abtheilung Nr. 2. — (Vor Richter Stockbridge.) Todtschlag — James Dorsey und Wilbur R. Donnelson, Geschworene in Berathung.

Waisengericht. — (Vor den Richtern Wright, Naas und Riehl.) Zur Testaments-Vollstreckerin im Falle von Thomas W. Crook ernannt Mary A. Crook. Zu Nachlaß-Verwaltern ernannt im Falle von John W. Beck Mary A. Beck, von William Alexander Alfred Bagby, jun., von Lawson Alexander Alfred Bagby, jun., und von Wilhelmina Lenkert W. J. Bausemer. Inventar-Verzeichniß eingereicht im Falle von William S. Justus. Verwaltungs-Berichte eingereicht in den Fällen von Margaretha Reisig, Cecilia S. Cromwell, Heinrich Schmidt, George H. Kesse, Honora Minton und James Carey Thomas. Verkäufe ratifizirt in den Fällen von Margaretha Reisig, Caroline Hemple, William F. Hartman, Mary A. A. Milroy und James S. Haggerty. George S. Willis wurde als Vormund für Robert G. Wetzel ernannt.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Harlan.) William B. Finney gegen M. Luther Wright; Geschworenen gestattet, versiegeltes Verdikt einzubringen. Margaret L. Beckenbaugh etc. gegen Mosis Fox & Son, nicht beendet. Für heute: nur der schwebende Fall.

Stadt-Kreisgericht. — (Vor Richter Wickes.) „Twenty sixth German-American Building Association" u. A. gegen Elizabeth M. W. Heinz, Einrede abgewiesen, Verkauf ratifizirt u. s. w. Für heute: Winfield S. Beveridge gegen „Greenmount Cemetery Co." u. A.

Superior-Gericht. — (Vor Richter Ritchie.) Lollie May Clark gegen D. Levy & Sons, Geschworene in Berathung. Für heute: wie zuvor berichtet, 19 hinzugefügt und 95 gestrichen. Vorläufig werden um 2.45 Uhr die Fälle Nr. 131 bis 156 inclusive aufgerufen.

Kreis-Gericht Nr. 2. — (Vor Richter Stockbridge.) Für heute: A. F. Goings gegen James S. Davis u. A.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden gestern vom Clerk Livingstone im Common Pleas-Gericht ausgestellt:

Francis P. Rentz und Bernedine Hoping; Applikant F. P. Rentz, Nr. 113, Nord-Pinestraße.

Frank C. Lepron und J. May Watson; Applikant F. C. Lepron, Jarrettsville, Md.

Stephen Malatesta und Christina M. Cuneo; Applikant John A. Cuneo, Nr. 825, Eastern-Avenue.

George L. Durm und Elizabeth G. Dovine; Applikant William N. McLean, Nr. 1427, Fulton-Avenue.

Martin J. Doyle und Mary Virginia Pasco; Applikant Frederick L. Roden, Nr. 334, Süd-Mountstraße.

Merle W. Schumate und Lucile Ware; Applikant M. W. Schumate, Flotten-Departement, Washington, D. C.

Alexander Johnson und Bettie Garnott; Applikant Jones Watkins, Nr. 128, Hoffmanstraße.

Joseph B. Kemper und Mattie B. Mann; Applikant Leon Kemper, Nr. 1923, Eutawstraße.

George O. Burgeß und Grace M. Bolgiano; Applikant F. W. Sparrow, Nr. 654, West-Fayettestraße.

Milton Campbell Lockard u. Edna Miller; Applikant M. C. Lockard, Nr. 1913, West-Lanvalestraße.

Joseph E. Mason und Maggie A. Diviney; Applikant Louis W. Dereau, Nr. 771, West-Prattstraße.

Charles A. Schmell und Clara B. Taylor; Applikant C. A. Schmell, Nr. 220, Süd-Greenstraße.

Der beste Freund auf Erden.

Seit dreißig Jahren haben sich Tutt's Pillen als ein Segen für einen jeden Invaliden erwiesen. Sie sind mit Recht ein Freund des Kranken zu nennen.

Eine bekannte Thatsache

ist es, daß durch die Galle verursachte Kopfschmerzen, Dyspepsie, Magensäure, Malaria, Verstopfung und sämmtliche damit verwandte Krankheiten durch

Tutt's Leber-Pillen
vollständig kurirt werden.

Produkten-Markt.

(Die unten stehenden Preise beziehen sich auf das Engros-Geschäft; im Endetail-Handel ist ein entsprechender Aufschlag zu berechnen.)

Nachfrage und Angebot von Aepfeln feiner bis zu den feinsten Qualitäten gleichen sich ziemlich aus; Ueberfluß davon ist nicht vorhanden. Die Nachfrage im Allgemeinen ist jedoch keine besonders lebhafte; für ordinäre und mittelmäßige Sorten ist der Bedarf so gering, daß bei vergrößerten Zufuhren die Vorräthe sich häufen. — Kronsbeeren sind stetiger bei vergrößerter Nachfrage. — Die Verkäufe von Florida'er grünen Bohnen brachten $2.00 pro Packet; die Nachfrage nach guten, nicht durch Frost beschädigten Sorten ist zufriedenstellend. — Feine reife Tomatoes wären leicht verkäuflich, doch sind die Vorräthe davon gering. — Weißkohl ist höher im Preise bei mäßigen Zufuhren. — Zwiebeln sind flau und billiger; Offerten sind lebhafter. — Südlicher Kopfsalat in guten Köpfen wurde der Größe der Körbe gemäß zu $1.00 bis $2.00 verkauft, doch sind ordinäre Sorten nur schwer zu irgend welchen Preisen unterzubringen.

Die Preise sind, wie folgt:

Aepfel, pro Faß	$2.25—$4.25
Weißkohl, pro 100	$4.00—$5.50
Blumenkohl, pro Crate	$2.50—$2.75
Zwiebeln, pro Buschel	55c.—62c.
Kopfsalat, pro Buschelkorb	40c. bis 75c.
Kartoffeln, pro Buschel	40c.—50c.
Sellerie, pro Bündel	15c.—60c.
Kronsbeeren, pro Faß	$6.00—$7.00
Kronsbeeren, pro Kiste	$1.75—$2.25
Meerrettig, pro Kiste	60c.—$1.00
Spinat, pro Kiste	40c.—50c.
Runde Rüben, pro Buschel	25c.—35c.
Apfelsinen, pro Kiste	$2.50—$4.50
Grüne Bohnen, pro Korb	$1.75—$2.
Tomatoes, pro Korb, 6 Carrier	$1.00 bis $3.00.
Eier, pro Dutzend	16c.—18½c.
Creme-Butter, pro Pfund	16c.—20c.
do. Dairy Print, pro Pfd.	14c.—17c.
Lebendes Geflügel, pro Pfund:	
Junge Hühner	9c.—12c.
Alte Hühner	8c.—8½c.
Puter	8c.—12c.
Gänse, pro Pfund	8c.—11c.
Gänse, pro Stück	50c.—60c.
Tauben, pro Paar	15c.
Geschlachtetes Geflügel, pro Pfund:	
Junge Hühner	9c.—10c.
Alte Hühner	8½c.—9c.
Enten	11c.—12c.
Puter	10c.—13c.
Gänse	8c.—10c.
Capaunen	8c.—13c.

Viehfutter- und Strohpreise.

Folgendes sind die auf den staatlichen Waagen für Heu, Stroh u. s. w. gestern erzielten Preise:

Oestliche Waage.

Heu — Timothy-Heu $8 bis $10, neues Heu $— bis $— und Kleeheu $8 bis $10 pro Tonne.

Stroh—Waizenstroh $5 bis $6, Roggenstroh $6.50 bis $8 und Haferstroh $6 bis $7 pro Tonne.

Mais — $2.40 bis $2.50 pro Faß.

Nordwestliche Waage.

Heu — Timothy-Heu $10 bis $11; gem. Heu $8 bis $10; Kleeheu $8 bis $10 pro Tonne.

Stroh. — Waizenstroh $6 bis $7, Roggenstroh $8 bis $9 und Haferstroh $6 bis $7 pro Tonne.

Mais—$2.35 bis $2.40 pro Faß.

Erkältungen

Das beste Mittel gegen alle Hals-, Brust- und Lungen-Leiden ist der berühmte Dr. Bull's Husten Syrup. Er kurirt Husten, Heiserkeit, Erkältung, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Lungen-Entzündung, und Schwindsucht bevor sie sich ganz entwickelt.

Dr. Bull's Husten Syrup

Kurirt rasch und sicher alle Erkältungen, Hals- und Lungen-Leiden. Preis nur 25 Cents die Flasche.

Viehmärkte.

Chicago, Ills., 1. Febr. — Die Zufuhr [illegible]

Baltimorer Marktberichte.

[illegible]

Baltimorer Effekten-Börse.

[illegible]

New-Yorker Effekten-Börse.

New-York, 1. Februar 1899.

[illegible]

Baltimorer Postamt.

S. Davies Warfield, Postmeister.
Frederick Leist, Hülfs-Postmeister.
Die Post ist Tag und Nacht offen.

Das Departement für Geld-Anweisungen ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; an Festtagen ist es geschlossen.

Das Departement für registrirte Briefe ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Die Briefträger liefern an Festtagen nur einmal Morgens ab.

Nachfolgend ist ein Verzeichniß der verschiedenen Zweig-Büreaux und ihrer Lage. In jedem dieser Büreaux werden täglich, Sonntags ausgenommen, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Geld-Anweisungen ausgestellt und registrirte Briefe entgegen genommen.

Zweig-Büreaux.

Station A, Towson — J. W. Lee, Superintendent.
Station C, Light- und Hamburgstraße — Geo. H. Elliott, Superintendent.
Station D, Carroll — Jos. Askey, Superintendent.
Station E, Arlington — W. L. Russell, Superintendent.
Station F, 10. Straße und North-Avenue, Waibrook — J. H. Farrow, Superintendent.
Station G, Catonsville — Warren E. Garman, Superintendent.
Station H, Govans — A. W. Doke, Superintendent.
Station J, Eastern- und Patterson-Park-Avenue — Louis Fehsenfeld, Superintendent.
Station K, Sparrow's Point — Julius Meredith, Superintendent.
Station L, Roland-Park — Frau Irene L. Gegel, Superintendentin.
Station M, Nr. 3098, Cedar-Avenue — J. R. Allen, Superintendent.
Station N, Waverly-Avenue und York-Road — E. G. Livingston, Superintendent.
Station O, Nordost-Ecke Gay- und Chesterstraße — Charles F. Freyer, Superintendent.

Unter-Stationen.

Nr. 1, Park-Avenue und Madisonstraße; Thomas A. Conlyn, Superintendent.
Nr. 2 — Broadway und Bankstraße; Charles A. Wolf, Superintendent.
Nr. 3 — Broadway und Chasestraße; J. C. Kraus, Superintendent.
Nr. 4 — Elliott- und Curleystraße; August Schrader, Superintendent.
Nr. 6 — John- und Mosherstraße; Harry B. McNeal, Superintendent.
Nr. 7 — Harlem- und Fremont-Avenue; Thos. J. Ruane, Superintendent.
Nr. 8 — Baltimore- und Annstraße; Wm. F. Edwards, Superintendent.
Nr. 9 — Nr. 214, 3. Avenue, Woodberry; James H. Bardwell, Superintendent.
Nr. 10 — Ecke Eutaw- und Prestonstraße; C. F. Kasten, Superintendent.
Nr. 11 — Gilmorstraße und Frederick-Avenue; Herbert C. Wilson, Superintendent.
Nr. 14 — Charlesstraße und North-Avenue; M. Fouch, Superintendent.
Nr. 15 — Charlesstraße und Huntingdon-Avenue; R. T. Petzold, Superintendent.
Nr. 18 — Prestonstraße und Greenmount-Avenue; J. O. Harrison, Superintendent.
Nr. 19 — Biddlestraße und Pennsylvania-Ave.; John Herr, Superintendent.
Nr. 20 — Nord- und Linden-Avenue; Edwin R. Downes, Superintendent.
Nr. 21 — Patterson-Park-Avenue und Fayettestraße; Chas. H. Moore, Superintendent.
Nr. 22 — Baltimorestraße und Fremont-Avenue; Wm. A. Stuart, Superintendent.
Nr. 23 — Eutaw- und Baltimorestraße; Robert E. L. Williamson, Superintendent.
Nr. 24 — Nordwest-Ecke Gilmorstraße und Lafayette-Avenue; J. Wesley White, Superintendent.
Nr. 25 — Nordwest-Ecke Fremont- und Pattersonstraße; Frank A. Meikle, Superintendent.
Nr. 26 — 3. Straße und verlängerte Eastern-Ave.; Julius A. Wager, Superintendent.
Nr. 29 — Nordwest-Ecke Frances- und Retreatstr.; Frederick L. Kramer, Superintendent.
Nr. 30 — Caroline- und Orleansstraße; John J. Groß, Superintendent.
Nr. 31 — North-Avenue und 3. Straße; Charles R. Pohn, Superintendent.
Nr. 32 — Bloomingdale- und Rayner-Avenue; Wm. E. Brown, Superintendent.
Nr. 33 — Caroline- und Federalstraße; John G. Beck, Superintendent.
Nr. 34 — Nr. 2120, West-Prattstraße; Charles H. Knight, Superintendent.
Nr. 35 — Nr. 800, West-Lombardstraße; John H. Hancock, Superintendent.
Nr. 36 — Druid-Hill-Avenue und McMechenstr.; W. Caspari, jun., Superintendent.
Nr. 37 — Nr. 6, West-North-Avenue; Oskar E. Roß, Superintendent.
Nr. 38 — North-Avenue und McCullohstraße; David McG. Shipley, Superintendent.
Nr. 39 — Broadway und Jeffersonstraße; Herm. A. Klemper, Superintendent.
Nr. 40 — Nr. 1201, West-Lombardstraße; John H. Zwanzger, Superintendent.
Nr. 41 — Nr. 408, Nord-Gaystraße; John H. Blaß, Superintendent.
Nr. 42 — Clinton- und Bostonstraße; Henry W. Fehsenfeld, Superintendent.
Nr. 43 — Hanover- und Hillstraße; James W. Foster, jun., Superintendent.
Nr. 44 — Carey- und Mosherstraße; Edward H. Kabernagel, Superintendent.
Nr. 45 — Pond- und Thamesstraße; Henry Wittler, Superintendent.
Nr. 46 — Gay- und Aisquithstraße; J. F. Frames, Superintendent.
Nr. 47 — Carey- und Mulberrystraße; John P. Sullivan, Superintendent.
Nr. 48 — Nr. 1300, Nord-Chesterstraße; Charles D. Fairbanks, Superintendent.
Nr. 49 — Nr. 2408, Pennsylvania-Avenue; Frau Eva Shriner, Superintendentin.
Nr. 50 — Careystraße und Harlem-Avenue; John A. Davis, Superintendent.
Nr. 51 — Nr. 704, Roland-Avenue; Frank F. Ellicott, Superintendent.
Nr. 52 — Garrison-Avenue und Liberty-Road; James L. Ridgely, Superintendent.
Nr. 53 — Columbia-Avenue und Scottstraße; Walter R. Smith, Superintendent.
Nr. 54 — Charles- und Randallstraße; William B. Dickinson, Superintendent.
Nr. 55 — „St. James-Hotel;" Charles E. Duck, Superintendent.
Nr. 56 — Nr. 1304, Pennsylvania-Avenue; Henry S. Furling, Superintendent.
Nr. 57 — Conway- und Warnerstraße; William H. Lotz, Superintendent.
Nr. 58 — Carrollton-Avenue und Fayettestraße; George B. Stuart, Superintendent.
Nr. 59 — Greene- und Franklinstraße; Samuel Le M. Robinson, Superintendent.
Nr. 60 — York-Road und 25. Straße; Henry S. Nean, Superintendent.
Nr. 61 — Greenmount- und North-Avenue; Geo. A. Fox, Superintendent.
Nr. 62 — Edmondson-Avenue und Monroestraße; C. R. Myers, Superintendent.
Nr. 63 — Nr. 1401, Nord-Charlesstraße; Edmund O. Streett, Superintendent.
Nr. 64 — Biddle- und Edenstraße; Andrew M. Tumbleson, Superintendent.
Nr. 65 — Nr. 1225, Hullstraße; Otto B. Heinze, Superintendent.
Nr. 66 — Gilmor- und Lormanstraße; John F. Cochran, Superintendent.
Nr. 67 — Wilkins-Avenue und Paysonstraße; J. H. Seminöwer, Superintendent.
Nr. 68 — North-Avenue und Pulaskistraße; Wm. H. Stewart, Superintendent.
Nr. 69 — Milton- und Fairmount-Avenue; Louis M. J. Becker, Superintendent.
Nr. 70 — Baltimorestraße und Collington-Ave.; David R. Millard, Superintendent.
Colgate-Station — 14. Straße und 5. Avenue; Robert Magee, Superintendent.
Brooklyn — John G. Russell, Superintendent.
South-Baltimore — Thomas B. Horton, Superintendent.
Ruxton — John W. Hoddinott, Superintendent.
Pikesviller Station — Henry A. Davis, Superintendent.
Mount Washington-Station — James Hamilton, Superintendent.
St. Denis-Station — John W. Howser, Superintendent.
Westport-Station — John H. Kramer, Superintendent.
Elkridge-Station — Daniel Laffy, Superintendent.
Lauraville-Station — William Emmel, Superintendent.
Lake Roland-Station — William C. Rigor, Superintendent.
Dickeyville-Station — W. A. Dickey, Superintendent.
Glenburnie-Station — William F. Kuethe, Superintendent.
Mount Winans-Station — William A. Gibson, Superintendent.
Gardenville-Station — Robert T. Oyeman, Superintendent.
Parkville-Station — Mary M. Rodham, Superintendentin.
Powhatan-Station — Howard Diggs, Superintendent.
Arbutus-Station — Samuel L. Sewell, Superintendent.
Rosedale-Station — Frederick J. Schneider, Superintendent.
Fairfield-Station — Bernard Miller, Superintendent.
East-Brooklyn-Station — Frederick A. Roder, Superintendent.
St. Helena-Station — Frl. Isabella Spencer, Superintendentin.
South-Towson-Station — William R. Rodgers, Superintendent.

Postmarken-Agenturen.

Verschiedene Stadttheile, in welchen Post-Werthzeichen verkauft werden.

Melvale — C. B. Scott.
York-Road — Purnell F. Sappington.
Gorsuch-Avenue und Harrisonstraße — Robert E. L. Hall.
27. Straße und Huntingdon-Avenue — Louis Reindollar.
Orangeville — Hiram Kimble.
Fort-Avenue und Johnsonstraße — R. P. C. Scheidt.
3. und Goughstraße, Highlandtown — James L. Truax.
Orangeville — George Bell.
Nr. 25, Union-Avenue (Woodberry) — Clarence D. Williams.
Broadway und Baltimorestraße — George J. Way.
Union-Station, „Pennsylvanier Bahn" — L. H. Brown.
Camden-Station, „Baltimore-Ohio-Bahn" — David M. Calder.

Beförderung von Postsachen.

Länge der erforderlichen Zeit zur Erreichung der verschiedenen Bestimmungsorte.

Untenstehend ist die ungefähre Zeit für Uebermittelung der Postsachen von dem Baltimorer Post-Büreau nach den hauptsächlichen einheimischen und auswärtigen Städten verzeichnet.

Inland.

Atlanta, Ga., 19 Stunden.
Atlantic-City, N.-J., 6 Stunden.
Brooklyn, N.-Y., 6 Stunden.
Burlington, Vermont, 17 Stunden.
Buffalo, N.-Y., 18 Stunden.
Boston, Mass., 13 Stunden.
Cape May, N.-J., 6 Stunden.
Charleston, S.-C., 16 Stunden.
Chicago, Ills., 1 Tag.
Columbia, S.-C., 17 Stunden.
Cincinnati, Ohio, 20 Stunden.
Council-Bluffs, Iowa, 2 Tage.
Concord, N.-H., 19 Stunden.
Denver, Colorado, 2½ Tage.
Detroit, Michigan, 1 Tag.
Galveston, Texas, 2 Tage 5 Stunden.
Harrisburg, Pa., 3 Stunden.
Hartford, Connecticut, 12 Stunden.
Indianapolis, Indiana, 1 Tag.
Jackson, Mississippi, 2 Tage.
Jacksonville, Florida, 1 Tag.
Kansas-City, Missouri, 2 Tage.
Little Rock, Ark., 1 Tag 18 Stunden.
Louisville, Ky., 1 Tag 2 Stunden.
Memphis, Tenn., 1 Tag 5 Stunden.
Mobile, Alabama, 1 Tag 8 Stunden.
Norfolk, Virginien, 12 Stunden.
New-Orleans, La., 1 Tag 10 Stunden.
Stadt New-York, 5 Stunden.
Omaha, Nebraska, 2 Tage.
Portland, Maine, 1 Tag.
Portland, Oregon, 5 Tage.
Philadelphia, Pa., 3 Stunden.
Pittsburg, Pa., 11 Stunden.
Province, R.-J., 16 Stunden.
Raleigh, N.-C., 13 Stunden.
St. Louis, Missouri, 1 Tag 6 Stunden.
St. Paul, Minnesota, 1 Tag 12 Stunden.
San Francisco, Cal., 4 Tage 14 Stunden.
Topeka, Kansas, 2 Tage.

Ausland.

Bremen, Deutschland, 9 Tage.
Buenos Ayres, Argentinien, 29 Tage.
Calcutta, Britisch-Indien, 30 Tage.
Demerara, Britisch-Guiana, 10 Tage.
Hong-Kong, China, 23 Tage.
Kingston, Jamaica, 5 Tage.
Liverpool, England, 7 Tage.
London, England, 8 Tage.
Luzern, Schweiz, 10 Tage.
Stadt Mexiko, Mexiko, 5 Tage.
Moskau, Rußland, 12 Tage.
Panama, Ver. Staaten von Colombia, 7 Tage.
Paris, Frankreich, 8 Tage.
Quebec, Canada, 2 Tage.
Rio de Janeiro, Brasilien, 25 Tage.
Rom, Italien, 10 Tage.
St. Johns, Neufundland, 4 Tage.
St. Petersburg, Rußland, 12 Tage.
Sydney, Australien, 31 Tage.
Wien, Oestreich, 11 Tage.

Ver. Staaten-Geldanweisungen.

Anweisungen bis zur Höhe von $2.50 kosten 3 Cents.
Anweisungen über $2.50 bis $5.000 kosten 5 Cents.
Anweisungen über $5.00 bis $10.00 kosten 8 Cents.
Anweisungen über $10.00 bis $20.00 kosten 10 Cents.
Anweisungen über $20.00 bis $30.00 kosten 12 Cents.
Anweisungen über $30.00 bis $40.00 kosten 15 Cents.
Anweisungen über $40.00 bis $50.00 kosten 18 Cents.
Anweisungen über $50.00 bis $60.00 kosten 20 Cents.
Anweisungen über $60.00 bis $70.00 kosten 25 Cents.
Anweisungen über $75.00 bis $100.00 kosten 30 Cents.

Handelspapiere — Packete bis zum Gewicht von 10 Unzen 5 Cents; Packete über 10 Unzen schwer, 1 Cent für jede 2 Unzen oder deren Bruchtheil.

Waarenproben — Packete bis zu 4 Unzen 2 Cents; Packete über 4 Unzen schwer, 1 Cent für jede 2 Unzen oder deren Bruchtheil.

Muster ohne Werth — Höchstgewicht 8⅞ Unzen. Diese Packete dürfen nachfolgende Maaße nicht überschreiten: 12 Zoll lang, 8 Zoll breit und 4 Zoll hoch. Wenn aufgerollt, dürfen sie 12 Zoll lang und 6 Zoll im Umfange sein.

Registrationsgebühr für Briefe und andere Postsendungen beträgt 8 Cts.

Spezial-Ablieferung.

Jede Sendung, die mit einer Spezial-10-Cents-Marke und einer solchen des gewöhnlichen Portos versehen ist, wird sofort nach Ankunft durch einen Spezial-Boten ausgetragen, im Bezirk jeder freien Ablieferungsstation, oder aber im Umkreise von vier Meilen einer jeder anderen Postanstalt in den Ver. Staaten. Die Ablieferungsstunden solcher Sendungen sind in den Frei-Ablieferungsstationen von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends, und von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends in allen anderen Poststationen. Spezial-Postsendungen können an allen Ver. Staaten-Postämtern aufgegeben werden.

Ausländische Sendungen.

1. Die Raten für alle ausländischen Staaten und ihre Kolonien (ausgenommen Canada und Mexiko) sind die folgenden: Briefe bis zu 15 Gramm (½ Unze) 5 Cents. Einfache Postkarten 2 Cents das Stück. Rückantwortkarten 4 Cents das Stück. Zeitungen und andere Drucksachen 1 Cent pro 2 Unzen.

Versiegelt. — Irgend eine Postsache wird als versiegelt angesehen, wenn dieselbe so verpackt ist, daß eine gründliche Prüfung ohne Schädigung der Umhüllung oder des Inhaltes ermöglicht wird.

Nachsendungen.

Briefe und Postkarten werden frei den Empfängern oder Absendern von einer Postanstalt zur anderen nachgeschickt, wenn der Wunsch auf dem Umschlag ausgedrückt ist. Postsendungen der anderen Klassen werden nur auf Verlangen nachgesandt und wird dann am Bestimmungsorte ein Zusatzporto von der Höhe des Originalsatzes berechnet werden.

Erster Klasse-Postsachen (Briefe u. s. w.) 2 Cents pro Unze.

Zweiter Klasse (Zeitungen u. Zeitschriften) 1 Cent für 4 Unzen.

Dritter Klasse (Bücher, Cirkulare) 1 Cent für 2 Unzen.

Vierter Klasse (Waaren) 1 Cent pro Unze.

Einschreibegebühr (Post-Aufschlag) 8 Cents.

Marken für sofortige Ablieferung (Aufschlag auf das reguläre Porto) 10 Cents.

Erster Klasse-Postsachen — Briefe und alle anderen geschriebenen Sachen (ob geschlossen, oder nicht) mit Ausnahme von Manuscripten mit beifolgenden Correktur-Bogen, ferner alle versiegelten Sachen (siehe untenstehend) 2 Cents pro Unze, mit Ausnahme von Briefen an Post-Stationen, wo die Postsachen nicht ausgetragen werden, 1 Cent pro Unze. Post-Karten, je 1 Cent.

Zweiter Klasse-Postsachen — Zeitungen, vierteljährlich oder öfter erscheinende Zeitschriften, welche nicht gratis vertheilt werden. Das allgemeine Publikum bezahlt dafür mit Eisenbahn-Marken zu der Rate von je 1 Cent für 4 Unzen oder Theile davon, wenn nicht versiegelt.

Dritter Klasse — (gedruckte, keine Blanco-Bücher), Cirkulare, andere gedruckte Sachen, Correktur-Bogen und beifolgendes Manuscript, Valentines, Musik-Notenblätter, Heliotypes, Chromos, Plakate, Lithographie'n u. gedruckte Anzeigen im Allgemeinen, sämmtlich, wenn nicht versiegelt, 1 Cent für 2 Unzen oder weniger.

Vierter Klasse — Waaren und Muster, Blanco-Bücher u. Papier, Erze, alle Sachen, welche nicht in irgend einer der anderen Klassen eingeschlossen und ihrer Natur nach nicht gefährlich oder verderblich für den Inhalt der anderen Postsachen sind. (Ein spezielles Gesetz setzt das Porto für Sämereien, Ableger, Wurzeln, Sprößlinge und Pflanzen auf die Rate von einem Cent für je 2 Unzen fest.) Falls vorgenannte Artikel nicht mehr, als 4 Pfund betragen, 1 Cent pro Unze oder Bruchtheil.

Canada.

Dieselben Raten und Bedingungen, als in den Ver. Staaten, mit Ausnahme, daß gemischte Kaufmannswaaren, welche nicht als „Bona fide" Handels-Muster geschickt werden, mit der Paketpost versandt werden müssen. Kaufmännische Schriften zu den gewöhnlichen Raten.

Ein Retter in der Noth,

ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle, welche an Geschlechts-Krankheiten und Verlust der Manneskraft leiden, ist das unübertreffliche deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über Frauen-Krankheiten und kinderlose Ehen. Unentbehrlich für junge Leute beiderlei Geschlechts, die in den Ehestand treten wollen.
Wird nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken im einfachen Umschlag sorgsam verpackt, frei zugesandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, W. 8. St., New York, N. Y.
Der Rettungsanker ist auch zu haben bei H. F. Siemers in Nr. 103, Park-Avenue, nahe Fayettestraße, u. in Witte's Buchhandlung, Nr. 236, Nord-Howardstraße.

Schiffskarten

nach und von Europa über Bremen oder Hamburg besorgt die Expedition des „Deutschen Correspondenten," S.-W.-Ecke Baltimore-Str. und Post-Office-Ave.

Schlechte Träume und unterbrochener Schlaf

sind der Schrecken von .... **Unverdaulichkeit.**
Eine andere Eigenthümlichkeit ist **Appetitlosigkeit**
und beide zeigen, daß die Gesundheit nicht gut ist und daß Sie etwas gebrauchen, um sie in Ordnung zu bringen.
Dr. August König's
Hamburger Tropfen
Sie werden Linderung schaffen, heilen und wiederherstellen.